



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Wie der H. Geist die Glorwürdige Jungfraw als sein würdige Braut  
gezihrt habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

sehr hochverständig; Daß Christi Empfängniß-Tag / für Himmel vnd Erden der glücklichste gewesen; daß die Keinigkeit der von allen Sünden vnd Befleckungen gefreyte Heyl. Jungfrauen das Brautbeyt; Sein Vmbhang / die überschattende Krafft des Allerhöchsten; vnd an statt der zündenden Facklen; der Glantz des H. Geistes gewesen sey: Darumb lehrer der H. Laurentius Justinianus (a) eben recht / daß der H. Josephus in diesem Werck als ein Abgesandter vom H. Geiste befehlet sein reine Veispons in ihrer Jungfrawschafft zu erhalten / auch als ein Schutz-Engel ihren Leib zu bewahren / verordnet seye. Tertullianus (b) Eusebius von Caesarea (c) die H. Epiphanius (d) vnd Gregorius von Nazianzen (e) sagen: Der H. Geist selbst habe durch den Munde des Propheten Isaias (f) diese Wort ihrent halben geredt (Ich gieng zu einer Prophetin / die ward schwanger / vnd gebahre einen Sohn)

2. Aber was ist außdrücklicher / als die vnsehbarliche Wort des H. Brautführers / des H. Erz-Engels Gabriels? welcher im Namen vnd auß Befehl seines H. Erren diese H. Jungfraw versichere hat (g) daß der Heyl. Geist selbst über sie kommen / vnd die Krafft des Allerhöchsten des Heyl. Geistes / sie mit dem Schatten seines Königtlichen Mantels bedecken werde? hat sagen wollen: Daß der Heyl. Geist sie in sein Schirm vnd Bewahrung nehmen werde; auch ihr den Gewalt geben / sein Namen anzunehmen vnd zu tragen / vnd ihnen ewig ihren Brautamb zu nennen: daß sovil geredt: Der H. Geist wird dich überschatten / nach dem H. Bernharde (h) Er wird dir Stärck geben;

daß du desto leichter den Glantz vnd den Liecht der Gottheit / welches sich in dir wird außgößen / ertragen mögest: Ober welches ermelder Heyliger (i) noch weiters also sagt: Mengstige dich nicht zu wissen / wie vnd was gestalt diß Geheimniß in dir werde erfüllt werden; Dann derjenige / der diß Göttliche Werck vollführen wird / selbst wird dem Brautigamb vnd H. Erren seyn; auch dir die Gnad geben / denjenigen / zu dem andern nicht dörffen zunahen / anzuschawen. Der gelehrte Euthymius (k) versteht solches also: Der H. Geist wird zu dir kommen / nicht an derst / als ein liebliche Wolcken / welche wann sie zergerht / allgemach in die Adern des Erdrreichs fließt / dardurch das Erdreich ohne einigen Schaden fruchtbar wird. Der Angl. Ätius (l) aber also: Der Heyl. Geist wird dich dergestalten beschützen vnd beschirmen / in allem dem / daß dein Jungfrawschafft antritt / daß du durch diese vnseflechte Empfängniß vil säuberer vnd reiner seyn wirst / als du zuvor gewesen bist. So hiemit von diesem gnußgamb geredt: Laß dir in jedunde sehen wie diese Himmlische vnd Göttliche Hochzeit zubereitet worden.

S. 2.

**Wie der Heylig Geist die  
Glorigwürdige Jungfraw als  
sein wördige Braut ge-  
zieht habe.**

**W**ann die Töchter vor diesem / im Königreich Königs Ayses anferlesen worden / allen möglichsten Fleiß vnd Kunst angewandt haben

(a) Lib. de casto Connubio verbi & anime. (b) Lib. de Trinit. (c) Lib. 7. de demost. Evang. cap. 7. (d) Haresi 28. (e) Orat. in Pascha. (f) Isaias 8. accessi ad prophetessam & concepit & peperit filium. (g) Luca. 1. (h) Hom. 4. in Miss. (i) Ibidem. (k) Epistolam. Maldon. in Mattheum. (l) Lib. 50. Homiliarum, hom. 44.

sich mit allerhandt Geschmuck / Balsamb vnd  
 Balsamb / vnd dergleichen anderen Weiblich-  
 en Zierden auffzubucken / damit sie den  
 König gewinnen / ein einzige Nacht bey  
 ihme zu verzehren / haben wir vilmehr Br-  
 sach angedencken / das diejenige / die ein ewige  
 Glorwürdige Braut des H. Geists seyn sol-  
 se / sich vil zierlicher ( als solcher Majestät  
 sich gezimmet wolte ) wäre herfür gelassen  
 haben : Es ist vernünfftig zu vermuthen ;  
 der H. Geist habe allein allen Vnkosten dar-  
 zu geben / vnd solche Mittel erfunden ; das  
 sein allerliebste Braut / mit allerley köstlich-  
 sten Zierden / Geschmuck / vnd Geruch / wie  
 ihr gebühret / seye außgerüstet worden ; diser  
 Meynung war Petrus Damianus / vnd H.  
 Bernardus ; die gesagt ( a ) Das die Heyl.  
 Jungfraw durch den H. Geist seye erschaf-  
 fen / vorbedeut / vnd zugerüstet worden : was  
 darff es ? Der H. Dionysius von Alexan-  
 dria ( b ) hat so gar acht hundert Jahr vor  
 beyden bezeuget ; Der Tabernacul des H.  
 Geists ( die H. Jungfraw ) seye von keinem /  
 als dem H. Geist selbst auffgestelt vnd er-  
 bauet worden : Er der H. Geist ware / der die  
 Empfängnuß diser H. Jungfraw / in der al-  
 ten / vnd vnfruchtbaren / doch hochglückseli-  
 gen Mutter Anna verursacht hat : Er der  
 H. Geist ware / der dise H. Jungfraw gleich  
 zur Zeit ihrer Empfängnuß geheyliget / mit  
 seinen Gaben vnd Gnaden gezeiret / vnd auß-  
 stattet hat : Er der H. Geist ware / der sie  
 erschaffen / zur Tugend angelent / vnd in dens-  
 selben so hoch vollkommenlich außerbogen  
 hat.

2. Es ist noch nicht genug ; der H. Geist hat  
 noch vil grösseren Fleiß vnd Sorg auff dise  
 H. Jungfraw gehabt : Er hat sie ein Zeitlang  
 von jedermann hinweg genommen / vnd ab-  
 gesöndert / damit allein Er selbst ihr Herz  
 abgewinnen vnd haben könne : Höre darvon  
 seine Propheten / den H. Isaiam ( c ) Höre das  
 Kirchen-Gsang ( d ) wie lauter ( Der hat in  
 seinem eygnen Haus sie beständig zuwohnen  
 vermöcht ) so dazumahl geschehen / da sie all-  
 bereit drey jährig von ihren Eltern Joachim  
 vnd Anna / auß Befelch des Allmächtigen /  
 dente sie schon vor der Empfängnuß auffge-  
 opffert war / in den Tempel geführt worden /  
 so lang alldorten ihme seiner Göttlichen Ma-  
 jestät zu dienen / so lang den Elteren gefällig  
 wäre : auch dazumahl ; da sie eben in Tem-  
 pel also wunderbärllich auffgenommen wor-  
 den / das sie im Heylighumb Gottes selb-  
 sten ( darein niemahlen eyrige Persohn ein-  
 gehn dörfen als nur Jährlich einmahl der  
 grosse Priester einzig vnd allein ) zwölff Jahr  
 lang ihr Leben zubringen möchete :  
 Vnd soll diß niemandt für ein bloßes andäch-  
 tiges Gedicht halten ; dann solches von allen  
 Alten Väteren also bekräftiget wird / das  
 ohne grosse Vermessenheit nicht kan gelan-  
 get werden : Es lehren vnd bestertigen solches  
 nach dem H. Petrus / der Gottselige Evodius  
 ( e ) erster Patriarch zu Antiochia ; die H. H.  
 Gregorius von Nyssen ( f ) Andreas von Jeru-  
 susalem / Erzbischof zu Candia ( g ) Germanus  
 Patriarch zu Constantinopel ( h ) Georgius  
 ( i ) Erzbischof zu Nicomedia / Simeon  
 Metaphrastes ( k ) welchen die Griechent  
 L iij mehrer

( a ) Dam. serm. 2. de Nat. B. Virg. Virgo condita praedieta & preparata per Spiritum Sanctum.  
 S. Bern. serm. 2. in Miss. Ab altissimo cognita. & sibi preparata. ( b ) Epist. adversus Pau-  
 lum Samosatenum apud Tertianum in hopploteca. Hoc Mariae tabernaculum non mani-  
 bus hominum fabricatum, sed à Spiritu S. firmatum. ( c ) Cap. 2. ( d ) In tabernaculo suo  
 habitare fecit eam. ( e ) In Epist. quam inscripsit Lumen, apud Niceph. 2. hist. cap. 23.  
 ( f ) Orat. in diem Nat. Domini. ( g ) Orat. 1. de dorm. B. V. ( h ) Orat. de oblat. Virg.  
 ( i ) Orat. de obl. Virg. ( k ) Orat. de ortu & dormit. Dep.

meheertheils einen Meyster nennen/ vnd ih-  
nen den H. Johanni Chrystostomo / Gre-  
gorio / vnd Basilio gleich in Ehren halten;  
der auch im Concilio zu Florenz Sessio 7. für  
ein H. Mann / vnd fürtrefflicher Lehrer ist er-  
kandt worden. Also auch noch der H. Johannes  
Damascentus (a) der Keyser auß Orient Leo / ge-  
nant der Wense (b) Mattheus vñ Cantacuzza  
(c) die Geschichtschreiber Nicephorus (d) Glycer-  
cas (e) vnd vil andere mehr / ohne die neweren  
(f) das ganze Wesen ist bekant auß dem Grie-  
chischen Menologio am Fest der Mutter  
Gottes / da sie im Tempel gangen den 22.  
Wintermonat; wie nemlichen ihr Vatter  
vñnd Mutter sie / nach dreien Jahren ihres  
Alters / in den Tempel vermög ihres Got-  
gethanes Gelübis geführt / vnd den Priester-  
ren dort übergeben haben; sie von ihnen auch  
auff vñnd angenommen / vñnd durch Ver-  
hängnis Gottes / in das geheimste Orth  
des Tempels / dahin allein der grosse Priester  
alle Jahr einmahl kame / wonhafte zu verblei-  
ben geführt / vñnd also absonderlich von an-  
dern zu leben ihr vergundt worden.

3. Wolte aber erwan noch so vilen an-  
sehnlichen gelehrten Lehrern / dannoch einer  
daran zweiffeln / dem begegnet gungsam die  
H. Schrifft / die da sagt (g) Das niemande  
als allein der grosse Priester sug vñnd mache  
hatte / in das Heilighumb einzutreten;  
zweiffels ohne zuverstehen; da er Jährlich  
einmahl alldorten mit öffentlichem Gepräng  
das Opffer auffopffern müste; Ferners  
mercke ein solcher auch / was vom Agassip-  
po (h) Eusebio von Caesarea (i) Epiphanio  
(k) vñnd H. Hieronymo (l) gemeldt wird;

das nemlichen dem H. Jacobo / so mit dem  
Zunamen ein Bruder des Heylands genent  
worden / sein Andacht vñnd Gebett im Hei-  
lighumb des Tempels zuverrichten / bewillig-  
get worden: Es erinnere sich auch ein sol-  
cher / in was Standt dazumahl das Jüdis-  
sche Volck gewesen / wie vil Krieg vñnd En-  
derungen sie aufgestanden / wie der Tempel  
zum andern mahl zerstöhrt / die Arch des  
Wunds entführt / vñnd der meiste Theil der  
alten Gebräuchen dardurch in Abgang ge-  
rahien; so wird er sich nicht fast verwundern  
können / wann schon das Verboht der  
Eintretung in das Heilighumb des Tem-  
pels auch vmb etwas gemildert worden.  
Soll benneben auch ein solcher woll wissen/  
das Gott der Befaggeber selbst ist / vñnd dis-  
sals zu Gnaden der Mutter seines vilgelieb-  
ten Sohns / wol den Gewalt / darin nach  
seinem gelieben zu schalten vñnd walten ge-  
habt habe: Wie dann solche Wahrheit die  
H. Väter also anstiegen. Ein solcher beob-  
achte endtlich die grosse Wunderwerck / so in  
der Empfängnis vñnd Geburt diser H. Jung-  
frawen vorher gangen; auß welchem die  
Priesterschafft außsamb habe abnehmen  
sollen / das dise Tochter etwas sonderbares  
vñnd mehrers / als andere seyn müste; wie sol-  
ches auch auß ihrem Angesicht / vñnd Gebär-  
den wol zuerkennen gewesen: Kürzlich / ein  
solchen zu beschlagen / sage ich / das der mehr-  
ertheil obanghognir Lehrer bezugen (m)  
das dise H. Jungfraw kein andere Speis  
noch Trancck eingenommen vñnd genossen;  
als was die H. Engel ihr dargeben haben.  
Wundt warumb dis nicht? weil wir doch  
wissen!

(a) 4. fidei orthodox. c. 15. (b) Orat. de hoc festo citata in Menolog. Græcor. (c) In illud cant.  
2. Introduxit me in cellam vinariam. (d) Lib. 1. histor. cap. 17. (e) 3. Par. annalium.  
(f) Vide Canis. lib. 1. de B. V. c. 13. Acastro hist. Deip. c. 3. Vincent. Richard. in loc. cit.  
Cantacuzeni. (g) Levit. 16. (h) Lib. 5. (i) Lib. 2. Hist. Eccl. cap. 23. (k) Hæresi 70.  
(l) Lib. de Scripto. Eccles. (m) Andreas Cretensis, Germanus Constantinop. Georgius  
Nicomediensis locis citatis.

wissen / daß der Allmächtige Gott gleichförmige ja vil grössere Gnaden / als dise ist / anderen Heiligen seinen Dienern / erzeiget habe: Got dan er so vil Gnaden seinen Dienern erwisen haben? was wird er erst gegen seiner Mutter geihan haben?

4. Was dann bishero fürbracht / ist gnuß gründlich wahr: Jetzt muß man mit Freuden die künfftige Braut des H. Geists / mit jenen lieblichen Worten / deren der H. Zacharias / Vatter des H. Johannis des Täuffers vnd Blutsverwandter der Glorwürdigen Jungfrauen / auß Eingeben des H. Geists an jenem hohen Freudenfest des Eingangs in den Tempel / sich gebraucht (a) begrüßen: **E**ritt herein / du H. Jungfraw / die du Heyl vnd Glück / Himmel vnd Erden bringst? **E**ritt herein / die du meine Wahrsagungen im Werk bestetigest? **E**ritt herein / die du in der That den Himlischen Versprechungen Zeugnüß gibst? **D**u Sigel am Testament des H. Erin? **D**u Schlüssel zu den verschloßnen Geheimnüß Gottes? **D**u Borgmähl der Propheten: **D**u Schutz vnd Frid der jenen / so in Bnaden des Allerhöchsten gefallen? **D**u Bänder der Zerrennen? **D**u Auffenthalt / feste Saul vnd Sitz der Kleingläubigen? **D**u ernewrest / was veraltet? **E**rleuchst / was in der Finsternüß verjert? **H**erein tritt / **D** köstliches vnd ganz Göttliches Geschenk vnd Dpffer? **D** Königin Himmels vnd der Erden? **E**ritt herein in dein Erbschaft / vnd erwarte mit Lust vnd Freuden die Ankunfft deines Bräutigams / des H. Geists / in dem Tempel deines Leibs? **R**uhe vnd warte allda im Namen deiner newangenommenen Kindern / die fröliche Botschafft des Göttlichen Abgesandten / die kräftige Wirkung des Allerhöchsten / die unvergleichliche Empfängnüß des Eingebornen Sohns Gottes?

5. Sage mir sekundt einer: **W**ie heylig: vnd Gottseeliglich die H. Jungfraw dise zwölf ganze Jahr in dem Tempel werde zugebracht haben? **W**ie hoch sie in ihren Betrachtungen? **W**ie cyfferig in ihrem Gebett? **W**ie freundlich in ihrem Gespräch mit den H. Englen? **W**ie andächtig vnd demüthig in allem ihren Thun vnd Lassen? **W**ie dankbar sie gegen **G**o**T** vmb empfangne Gutes thaten gewesen seye? **W**er kan so seelig seyn / der ergreiffen könne die Süßigkeit / eines solchen Lebens? (wie der H. Germanus sagt) **d**aß vil mehr Himlisch als Irdisch? **D**er erzehlen könne diejenige Freundlichkeit vnd Lieb / die der H. Geist dazumahlen diesem jungen Töchterlein / welches sich so fein darzu geschickt vnd würdig gemacht / sein künfftige liebe Braut zuseyn / erzeiget hat? **W**ie er der H. Geist (also hat der H. Engel auff ein Zeit der H. Brigitta (b) geoffenbahret) dazumahlen vmb vnd bey diser Jungfrawen / als wie ein sorgfältiges Jmlein / welches Morgens früh vmb ein Rosentropfflein herum fliegt / vnd wartet / bis dasselbige durch die Hit der Sonnen aufschlieff / geflogen seye? **W**ie der H. Geist sich gleichsams für den glüenden (c) Ofen brauchen lassen / in den dise Heylige Jungfraw eingest / vnd darin zu einem Werkzeug Göttlicher Freud / Wercken / be-reitet vnd zugerüstet worden? **W**er wird so scharffsinnig seyn / der vns diejenige Nuß (deren sich dise H. Jungfraw in ermeldeter Offenbahrung (d) der H. Wittib Brigitta / selbst vergleicht) brechen vnd zu verstehen auffihun könne? **D**aß / gleich wie ein Nuß von Tag zu Tag wächst / bis siereiff wird / vnd also je weiter die Schalen wird // je größer auch in ihr der Kern wächst / sich auffreißt / die Schalen aufffüllt / vnd nichts leeres dar-in verbleiben läßt: also auch die H. Jungfraw je mehr in ihrem Alter vnd Verstande zunahme //

(a) Loco citato. (b) Serm. Ang. cap. 4. (c) Cap. 11. (d) Lib. 3. Revel. cap. 22.

nahme/ je mehr auch der H. Geist ihr Seel mit seinen Gnaden erfülle? Was nicht vndergründlich sagst du H. Johannes Damascene? du gibst für (a) Dese H. Jungfraw sey im Haus Gottes gleich als ein außersüßlicher Delbaum eingepflanzt worden; damit er die schönste vnd lieblichste Frucht allerhandt Tugenden herfür bringe/ vnd an Leib vnd Seel/ zu einer liebliche vnd angenehme Wohnung für den Schöpffer aller Dingen sich außbreite vnd erwachse. Sage mein achtbächtigster Kenser auß Orient? Ist nicht dese (b) in ihres Bräutigams Keller zum aller süßesten Wein geführt worden? allda nach Lust von diesem Himmlischen Trancck sich anzusurmecken? O Bekeimmussen! darab wir uns mehr zu verwunderen/ als zu ergründen! Mehr mit tieffem Stillschweigen zu verhexen/ als vnseelig weiter davon zu reden!

S. 3.

Was gestalten die Heylige Jungfraw sich Ihrer seichs/ ein würdige Braut des Heyl. Geists zuseyn/bereit habe.

**N**ach Lehr Abts Rupertii (c) ist dem H. Geist glücklich gerahen/ dese H. Jungfraw zu der Vollkommenheit aller Tugenden zu bringen; als dem Himmlischen Vatter in Erschaffung Mann vnd Weibs der ersten Menschen. Nicht zwar darumb/ daß der H. Geist ein besserer Meister seye/ als der Himmlische Vatter; sondern wegen Vnderschiedt der Materij/ vnd des Erdreichs; die dem H. Geist/ dese H. Jungfraw/ ein so stattliches werth/ darauff zu ver-

mögen/ obste Vergleichnuß vil besser zugesaget ist; als jenige dem Vatter/ darauff Adam vnd Eva herkommen seyndt. Wie dann diese erscheinen wird auß ihrem grossen Fleiß/ den sie/ die H. Jungfraw ihrem Gespons dem H. Geist zugesallen angewendet hat. Will doch diese Dr. h. weniger darvon melden/ weil auch im andern Tractat mehrers sol vermeidet werden. Ich bediene mich nur vnd allein allhie drey sonderbahrer Tugendsambtheiten/welche der H. Geist selbst/zweymallich dunckel/ anrühret; in dem er sein Herz/ vnd was zur Liebe ihn bewegt/ seiner Braut geoffenbahret: Er redt sie also an (d) Mein Schwester/mein Braut/ du hast mir mein Herz verwundet; das Herz hast du mir verwundet mit deiner Augen einem/ vnd mit einem Haar meines Halses. Der Heil. Hieronymus (e) vermeint; Das Aug/ mit welchem die Braut ihrem Bräutigamb das Herz verwundet/ sey anders nichts gewesen/ als die sonderbahre/ vnd mehr als Englisches Reynigkeit: Dann die Jungfrawschaft sagt er/ ist das rechte Aug der Christlichen Kirchen: Ein lebendiges durchdringendes vnd angenehmes liebliches Aug. Hugo von St. Victor (f) hält darfür; Vnder diesem Aug der Braut solle verstanden werden/ die Eysfer vnd die Begierden/ welche die Jungfraw vnauflößlich gegen dem Allmächtigen GOTT gehabt habe; nemlich jeniger/ welche so starke Begierden; vnd welchen sie nichts jemahlen hätte abzuwenden können. Der Abbt Rupertus (g) lehrt; Das Haar des Halses der Braut sey die grosse Demuth der H. Jungfrawen: Die Demuth/ so gleich durch vnd durch/ wie ein Haar. Die Demuth/ so sich minder schlie-

(a) Fidei orthod. lib. 4. c. 15. Et serm. de Nat. B. Virg. &c. (b) Math. Cantacuzanus loco cit. (c) Lib. 1. de operibus Spiritus S. cap. 12. Non ergo melior artifex Spiritus S. quam patris sed melior terra melior, & divina rationi vicinior materia à Spiritu Sancto assumpta. (d) Cant. 4. (e) Lib. 1. contra Iovinianum. (f) In eum locum Canticorum. (g) Ibidem.